

## **Taubenhaus Hanau Hafen Zahlen zum Ergebnisbericht 2012 bis 2020**

Im Hafen Hanau wurden in 2012 rd. 275 Tauben gezählt, die sich regelmäßig im Bereich des Hafens aufhalten. Diese vermehren sich auch im Hafen an unterschiedlichen Stellen. Bis 2012 geschah dies völlig unkontrolliert an sämtlichen für Tauben erreichbaren Orten im Hafen.

Am 04.10.2012 wurde das Taubenhaus Hanau Hafen offiziell eingeweiht. Vorausgegangen waren intensive Abstimmungen mit allen Beteiligten sowie eine entsprechende vertragliche Fixierung bezüglich der Betreuung durch den Tierschutzverein Hanau und Umgebung e.V. Das Taubenhaus war komplett neu erstellt und errichtet d.h. es gab hier vorher noch keinerlei „Akklimatisierung“ der Hafentauben im Vorfeld.

Das Taubenhaus bietet Platz für über 200 Tauben. Hierbei wurde berücksichtigt, dass nicht alle Tauben pärchenweise zum Brüten sich im Taubenhaus aufhalten, sondern sich auch zahlreiche „Single“-Tauben im Taubenhaus aufhalten. Dies bedeutet, dass für über 200 Tauben eine vorbildliche Rückzugsmöglichkeit/Aufenthaltsmöglichkeit geschaffen wurde, die es ermöglicht, die Taubenpopulation nachhaltig zu kontrollieren.

Das Taubenhaus wird durch die Tierschützer täglich gereinigt, es wird nach dem Rechten gesehen, und es werden Körner zum Anlocken ausgestreut. In unregelmäßigen Abständen werden Desinfektionen des gesamten Taubenhauses durchgeführt. Die Tierschützer sind sehr engagiert und mit Begeisterung bei der Sache.

Bereits wenige Stunden nach der Einweihung fanden sich erste Tiere ein, die das Taubenhaus „begutachteten“.

Normalerweise dauert es Jahre bis Taubenhäuser von den Tieren akzeptiert und genutzt werden. Im April 2013 konnten jedoch erste Nistaktivitäten im Taubenhaus beobachtet werden. Im Juni 2013 war es dann soweit: das erste Taubenpärchen nistete und legte ein Gelege ab. Um die Tiere zu motivieren, dürfen die ersten Eier noch ausgebrütet werden.

Bereits im ersten Jahr hatten wir bis zu 10 Pärchen, die das Taubenhaus Hanau zum Brüten genutzt haben. Dies ist äußerst selten, da in der Regel es 2-3 Jahre dauert bis Taubenhäuser von den Tieren angenommen und erst danach auch zum Brüten genutzt werden.

Bei der kontrollierten Population werden neben entfernten Eiern auch immer wieder Eier ausgebrütet, damit die Tiere, das Taubenhaus als Brutplatz weiter akzeptieren („Erfolgserebnis“/„Motivationsküken“).

Mittlerweile hatten die Tauben das Taubenhaus als regelmäßigen Brutplatz auserkoren. Ab sofort wurden die Gelege gegen Gips Eier ausgetauscht. Das heißt, dass bei einem Gelege von zwei Eiern (Taubenpärchen legen in der Regel zwei Eier pro Gelege – dies ist alle paar Wochen möglich) mindestens ein Ei gegen ein Gips Ei ausgetauscht wird. D.h. eine Reduktion um mindestens 50 %.



Sehr schnell zeigte sich während des Jahres 2014 und bei der Zählung im Jahr 2014, dass bedingt durch sog. „Störfaktoren“, leider nicht alle Tauben des Hafens im Taubenhaus brüten. Es gibt immer noch genügend Rückzugsmöglichkeiten (die von uns als Mitgliedern des Tierschutzvereins z.B. auch nicht erreichbar sind/ um z.B. Tauben in das Taubenhaus umzusiedeln) für Tauben, die dann leider einen Austausch der Eier durch uns unmöglich machen (z.B. offene Luken, Zugang zu Dachstühlen, reiche und leicht erreichbare Futterquellen etc.). Hier ist der Appell an alle Beteiligten, die „Störfaktoren“ auch künftig so weit wie möglich zu reduzieren. Damit steht und fällt auch in Zukunft in nicht unerheblichem Maß der Erfolg des Taubenhauses. Darauf wurde auch bereits bei der Konzeption des Taubenkonzeptes im Vorfeld hingewiesen.

Regelmäßig werden die Ausscheidungen (Kotprobe/Kotanalyse) der Hafentauben im angeschlossenen tierärztlichen Labor analysiert. Hierbei gab es bislang keine Besonderheiten im Ergebnis. Dies bedeutet, dass die Tauben im Hafen einen stabilen Gesundheitszustand haben. Dies ist nicht unwesentlich der Tatsache geschuldet, dass die Tauben im Hafen nicht hungern, nicht mit Abfällen ernährt werden, nicht geschwächt sind – und somit nicht anfällig für Krankheiten sind. Es hat sich auch gezeigt, dass sich „satte“ und gesunde Tiere weniger wild vermehren, als hungrige und kranke Tiere. Hier wird eine gesunde Population nachhaltig reduziert – dies ist eine Erfolgsstory, die sich sehen lassen kann und beispielhaft auch für andere Projekte ist.

In den Wintermonaten ist eine verminderte Brutaktivität zu verzeichnen, die jedoch sobald die ersten warmen Sonnenstrahlen kommen, in der angezüchteten Frequenz wieder aufgenommen wird.



Bereits im Februar 2020 erreichte die Brutaktivität wieder das „normale“ angezüchtete Maß

## Ergebnisrechnung

275 Tauben Jahr 1 2012/13

215 Tauben Jahr 2 2014

165 Tauben Jahr 3 2015

142 Tauben Jahr 4 2016

138 Tauben Jahr 5 2017

133 Tauben Jahr 6 2018

123 Tauben Jahr 7 2019

130 Tauben Jahr 8 2020



## 2020

60 Pärchen = 120 Tauben pro Jahr ca. 2 Eier pro Legeeinheit ergibt insgesamt im Hofen 496 Eier (gezählt) – d.h. mehr als durchgehend alle 3 Monate ein Gelege mit 2 Eiern (wie es sich theoretisch/rechnerisch ergeben müsste).

50 Singeltauben\*\* = keine Anrechnung, keine Gelege (bedingt durch den Corona Zuzug ist von mehr Singeltauben auszugehen, dies konnte jedoch durch die Beobachtungen noch nicht endgültig bestätigt werden). Die Beobachtungen dazu werden auch zukünftig fortgeführt und analysiert.

Austausch der Eier im Taubenhaus ergibt – 248 Eier – (gezählt)

Unfruchtbare Eier (im/außerhalb des Taubenhauses 94 Eier (geschätzt und gezählt)

Sterberate pro Jahr 75 Tiere (gezählt und final geschätzt).

Durch Greifvogel gerissen (sichtbar im und am Taubenhaus) – 11 Tiere gezählt

Zuzug durch Brieftauben, die z.B. nicht zurück in ihren Heimatschlag finden (gezählt und geschätzt) sowie die mehrfach genannten „Corona-Tauben“ mindestens + 96 Tiere (die Zahl ist bedingt durch den zweiten Lockdown im Winterhalbjahr wieder steigend und kann für den diesjährigen Bericht nicht abschließend definiert werden). Dies wird im nächsten Jahr fortgesetzt.

Ergibt einen derzeitigen Bestand von 130 Tauben (gezählt und geschätzt).

\*\* Singeltauben wurden bisher in jedem Jahr in Abzug gebracht, da diese das Ergebnis ansonsten verfälschen würden.

Auch in diesem Jahr konnte leider wieder besonders viel Zuzug verzeichnet werden, durch Tauben, die nicht zurück in ihren Heimatschlag gefunden haben. Dies ist eine jährliche Unbekannte (die ggf. auch mit verschiedenen Vergrämungen an anderen Orten einher geht), die den Erfolg des Taubenhauses leider immer wieder schmälert und nicht exakt quantifiziert werden kann. Durch Verstärkung des Hobbys Taubenzucht und sog. Hochzeitstauben (Tauben, die an Hochzeiten fliegen gelassen werden, haben einen ganz neuen Berufszweig etabliert. Auch hier gibt es zahlreiche Tauben, die nach dem Fliegen lassen, nicht wieder zurück finden) gehen wir davon aus, dass sich diese Zahl in den nächsten Jahren noch weiter signifikant steigern wird. In diesem Jahr gab es auch besonders aufgrund der sog. Corona Pandemie erheblichen Zuzug. Die Tauben finden aufgrund des „Lockdown“ in ihren angestammten Bereichen kein Futter mehr. Viele Tauben leiden dadurch an Unterernährung

und sterben. Viele „sehen“ dies aber auch als eine Art „Vergrämung“ und ziehen in angrenzende Gebiete um wie z.B. in den Hanauer Hafen.

Dies verursacht einen Anstieg der Taubenpopulation im Hafen. Der Anstieg ist zwar noch moderat, da wir ja auch die zugezogenen Tauben in der Vermehrung (durch Eiaustausch) reduzieren, dennoch ist der Anstieg an sich gesamthaft negativ für das Projekt zu verzeichnen.

Auch in diesem Jahr hatten wir keine verkrüppelten Tiere (im Gegensatz zum Jahr 2015 und 2017) - von Geburt an - verzeichnet (Spreizfüße). Diese würden nach Erkennen umgehend der Euthanasie zugeführt, da diese Tiere nach dem Heranwachsen kein würdevolles Leben in Freiheit führen können (sie können auf ihren missgebildeten Beinen nicht laufen und landen auf dem Brustgefieder – was bereits kurzfristig zu Verletzungen und Schmerzen führt).

In diesem Jahr wurde durch unsere Helfer und Betriebsführer des Taubenhauses erneut intensiv versucht, die Tauben im Hafen an das Taubenhaus zu binden. Dies wird mit entsprechender Anfütterung/Anlockung mit Körnerfutter durchgeführt. Leider ist es immer noch so, dass gerade zur Erntezeit im Herbst weitere Futterstellen (natürlich unbeabsichtigt – aber auch nicht unterbunden) im Hafen existieren, die von den Tauben genutzt werden. Hinzu kommen verschiedene Initiativen von unserer Seite, um das Anfüttern an anderer Stelle in der Nähe des Taubenhauses zu verhindern (z.B. Wohnanlage Weilburger Straße).









Auch in diesem Jahr wurde und wird das Taubenhaus täglich betreut (Reinigung/Anfütterung etc.). Das bedeutet natürlich auch, dass die Beobachtung nahezu lückenlos erfolgen konnte.

Auch in diesem Jahr konnten wir erneut feststellen, dass die Tauben im Hafen – im Gegensatz zu ihren gezüchteten Geschwistern bei Taubenzüchtern – in unseren Nisthilfen regelrechte Nester mit Zweigen anlegen. Da dies eher unüblich ist, soll es hier Erwähnung finden.





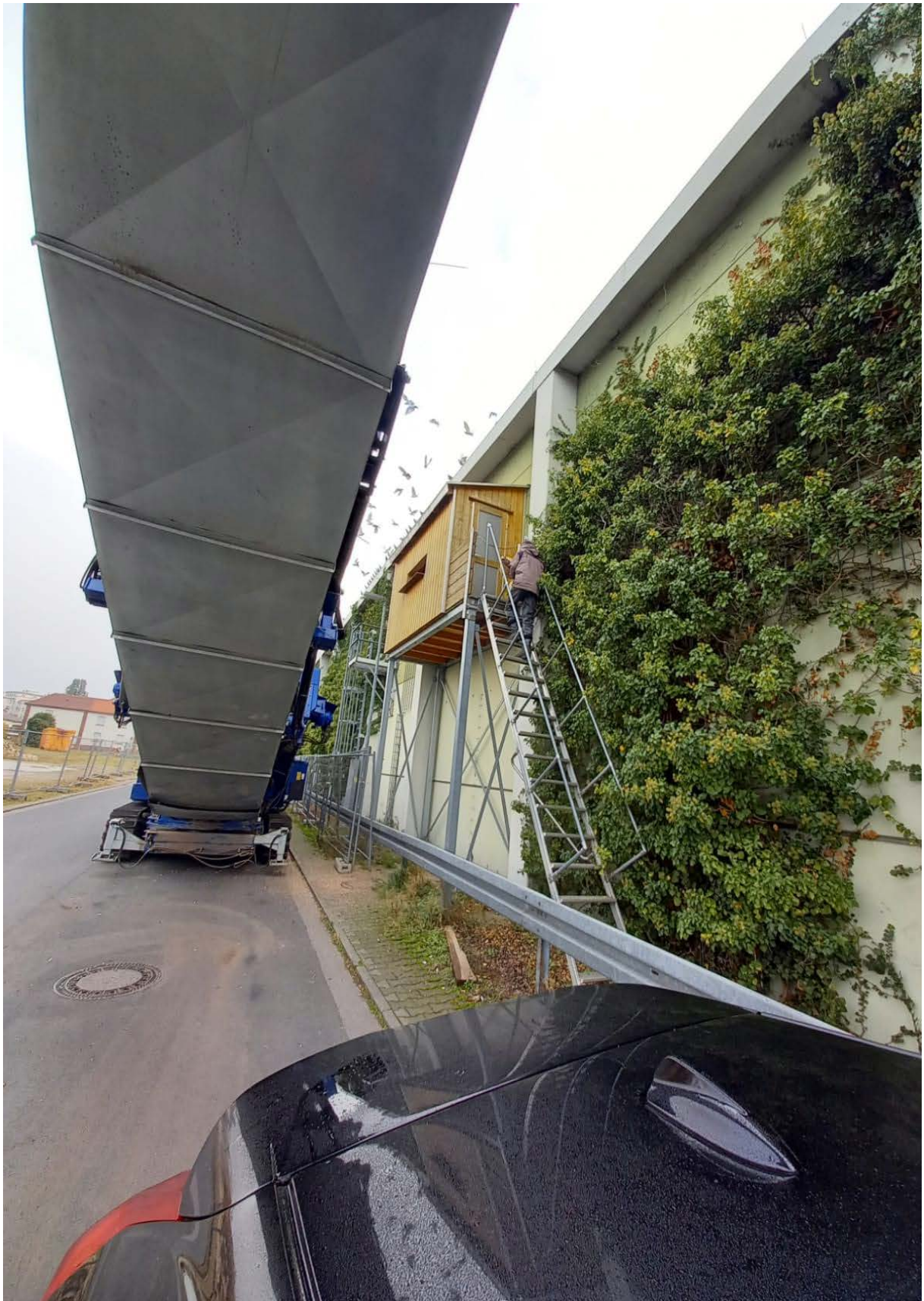


„Motivationsküken“ mit Gipseigeschwisterchen – die Tauben würden das Taubenhaus aufgeben, wenn überhaupt keine Bruterfolge zu verzeichnen wären. Daher darf ab und an auch mal ein Küken schlüpfen.

Eine weitere Besonderheit: Single Taube Elsa. Elsa brütet bereits im vierten Jahr (allein und ohne Partner). Ihre Gelege waren bislang alle unfruchtbar (sie hat ja keinen Partner – daher „müssen“ die Eier „unfruchtbar“ sein). Dennoch legt sie regelmäßig Eier und bebrütet diese hingebungsvoll und verteidigt sie auch.



Elsa auch im Jahr 2020 am Dauerbrüten.





Während der Betreuungsarbeiten sind unsere Helfer unter ständiger Beobachtung der Tauben, die sich mittlerweile an das Taubenhaus über Generationen gebunden haben.



Taubenhaus innen





(Motivations-)Küken mit Gipsegeschwisterchen im „Nest“



Wöchentlich werden Körner zum Anfüttern in das Taubenhaus verbracht.

Auch in diesem Jahr steht zum „Jahresabschluss“ das „Großreinemachen“ auf der Tagesordnung. Das heisst neben den normalen Reinigungsarbeiten wird eine „Grundreinigung“ durchgeführt, die auch eine chemische Reinigung und Desinfektion beinhaltet. Auch diese etwas „heikle“ Arbeit (Schutzanzug/Mundschutz zwingend erforderlich) wird durch die ehrenamtlichen Tierschützer durchgeführt.



Chemische Reinigung und Desinfektion (mit Schutzkleidung)

**Fazit:** Vom Jahr 2019 auf 2020 konnte – obwohl es auch zusätzlich durch Corona erheblichen Zuzug gab – allein in 2020 – 95 Tauben (gezählt und geschätzt) – eine Stabilisierung der Taubenpopulation erzielt werden. Auf das Jahr 2012/13 bis 2020 gerechnet ist eine Reduktion von insgesamt rd. 53% (52,72%) in den vergangenen Jahren (einschließlich 2020) erreicht worden (trotz des leichten Anstiegs in diesem Jahr). Wir arbeiten intensiv daran, dass dieser leichte Anstieg – in der hoffentlich „Nach-Corona-Zeit“ - wieder ausgeglichen und weiter abgesenkt werden kann.

Dies ist ein signifikanter Erfolg, der der tierschutzgerechten Methode des Eieraustauschens in einem dafür zur Verfügung stehenden Schlag, Recht gibt. Kurz-, mittel- und langfristig, sind bei entsprechender Betreuung – erhebliche sichtbare Erfolge zu verzeichnen ohne die Tiere dafür im herkömmlichen Sinne töten zu müssen.

Ebenfalls anzumerken ist, dass die Hafentauben – wohl auch dem guten Futterangebot geschuldet, in den Wintermonaten nur eine reduzierte Bruttätigkeit vorweisen.

Dieses Ergebnis soll in den nächsten Jahren weiter gesteigert werden – der weitere Rückgang der Tauben im Hafen steht und fällt natürlich auch mit dem erwähnten Zuzug (und diesmal auch insbesondere von Corona-Zuzug), der von uns nicht beeinflussbar ist.

Auch im Jahr 2020 wurde über das Projekt „Taubenhaus Hanau Hafen“ mehrfach und regelmäßig in der Presse (z.B. Hanauer Anzeiger, Offenbach Post, div. Journale) und in diversen Medien berichtet. Wir sind sehr stolz darauf, dass das Projekt soviel positive Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und in der Bevölkerung erfährt.

Wir sind „vernetzt“ mit anderen „Taubenprojekten“, um auch hier einen aktiven Informationsaustausch zu gewährleisten und zu erfahren (z.B. Frankfurt, Augsburg, Berlin, Aschaffenburg, München, Aachen, Baden-Baden, Köln, Schweiz und Österreich).

Das Projekt Hanau Hafen erfreut sich mittlerweile eines sehr großen Bekanntheitsgrades. Sehr oft werden wir von anderen Projekten und Interessenten um Erfahrungswerte angefragt.

Auch werden wir gern von Anwohnern oder auch Firmen um Rat gefragt. Dies bieten wir im Rahmen unserer Möglichkeiten natürlich gern an. So haben wir in diesem Jahr z.B. die Firma Heinemann in Erlensee mit einer Beratung unterstützt, die Baugesellschaft Hanau GmbH für die Philipp Reiss Straße 1-3 beraten, und die Fa. Berle-Immobilien in der Mühlstrasse 19 in Hanau beraten, sowie eine entsprechende Beratung für das Objekt in der Leipziger Straße 30 an die Firma Schlag-Immobilien vorgelegt. Auch sog. „Schädlingsbekämpfer“ hätten hier

keine anderen wirksameren Möglichkeiten (würden aber entsprechende Gebühren erheben/bzw. Rechnungen stellen).

Im Internet finden Sie die Erfahrungsberichte unter [www.Tierheim-Hanau.de](http://www.Tierheim-Hanau.de) – hier unter der Rubrik „Tauben“.

Die Jahresberichte zum Taubenhaus Hanau Hafen erhalten regelmäßig neben dem Hanauer Hafen auch die Stadt Hanau sowie die örtlichen Pressevertreter.

Das weitere Betreiben des Taubenhauses in den nächsten Jahren wird zeigen, wie sich die Zahlen weiter entwickeln werden. Dies wird vom Tierschutzverein Hanau und Umgebung e.V. entsprechend aufbereitet und berichtet. Der Bericht erfolgt zum Jahresende, da die Beobachtungen möglichst pro Jahresscheibe und vergleichbar erfolgen sollen.

*Helma Göbel November 2020 Tierschutzverein Hanau und Umgebung e.V.*



Ständig reges Treiben am Taubenhaus im Hafen Hanau ...











....dafür reduziertes Aufkommen im übrigen Hafengebiet.